

Biotopname

Schilfröhricht nördlich Stolpe

Standort /Geologie

glaz. Hauptabflussrinne im heutigen Peenetal

Naturraum

Grenztal und Peenetal

Landkreis / Kreisfreie Stadt

Ostvorpommern

Gemeinde / Stadt

Stolpe

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

08659

Schutzmerkmale

geschützt nach §20 LNatG M-V

Hauptcod.

V R P V R L W F R W N R V H F V R T V W D V H D

Nebencode

% 6 0 1 6 1 0 9 2 1 1 1

Überlagerungscode

S K T U M V

TK10

0 4 0 9 - 1 3 3 - 4 0 1 4

Anschluß in TK

Film-Nr.

7 7

Bild-Nr.

0 5 1 6

Luftbild-Nr.

Größe in ha

Länge in m

min. Breite in m

max. Breite in m

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP

FND

NP

FiB

NSG

LSG

1

BR

FFH-Geb.

1

ND

GLB

FnB

Wald-Totalreservat

Vegetationseinheiten

reines Schilfröhricht, Sumpfsseggen-Schilfröhricht, Brennessel-Schilfröhricht, Rasenschmielen-Erlengeholz, Sumpfsseggen-Erlengeholz, Brennessel-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur, Breitblattröhrkolbenröhricht, Brennessel-Grauweidengebüsch

Habitats + Strukturen

D H M

Beschreibung / Besonderheiten

zu Vegetationseinheiten:
Brennessel-Hochstaudenflur

Verlandeter Torfstich in der Peene-Niederung. An 3 Seiten wird das Biotop von extensivem Grünland umgeben. Im Westen grenzt ein Entwässerungsgraben an. In der nassen Senke herrscht reines Schilfröhricht vor. Eingestreut ist etwas Rohrkolbenröhricht. In den sehr feuchten bis nassen Randbereichen der Senke findet sich Sumpfsseggen-Schilfröhricht u. Rispenseggen-Schilfröhricht. Zum Grünland hin geht es in Brennessel-Schilfröhricht auf feuchten Standorten über. Am Nordwestrand wächst ein kleiner Wasserschwadenbestand auf feuchtem Standort. Der Westteil des Biotops wird von einem kleinen Erlengeholz eingenommen, in dem z.T. viel Grauweiße vorkommt. Auf sehr feuchten Standorten herrscht in der Krautschicht Sumpfssegge vor. Auf feuchten Standorten entlang des Grabens gesellen sich zur Sumpfssegge Rasenschmiele u. Brennessel hinzu. Kleinflächig wächst hier eine Brennessel-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur u. eine Brennesselflur. Der Torfstich wird durch einen kleinen Stichgraben entwässert, der in einen breiten Graben am Westrand des Biotops mündet. Am Ostrand führt ebenfalls ein kleiner, flacher Graben aus dem Biotop heraus. Der Verschluß beider Gräben wäre ohne großen Aufwand zu bewerkstelligen u. würde das Wasser besser im Torfstich zurückhalten.

Wertbestimmende Kriterien

Artenreichtum (Flora)
Vorkommen seltener / typischer Tierarten
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand
seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops
typische Zonierung von Biotoptypen
Struktur- und Habitatreichtum

Gefährdung

Y W S keine Gefährdung

Empfehlung

Z S X

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0 4 0 9 - 1 3 3				4 0 1 4											
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				g Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)															
Nutzungsintensität								Umgebung							
k g				k g				k g				k g			
intensiv				Fischerei				Acker / Gartenbau				Fließgewässer			
extensiv				Angeln				Ackerbrache				Stillgewässer			
aufgelassen				Erholung				Grünland. intensiv				Trockenbiotop			
g keine Nutzung				Kleingartenbau				g Grünland, extensiv				Grünanlage / Kleingarten			
				Erwerbsgartenbau				Laub- / Mischwald				Weg			
				Ferienhäuser				Nadelwald				Straße, Parkplatz			
				Bodenentnahme				Feuchtwald / -gebüsch				Bahnanlage			
Nutzungsart															
k g															
Acker				Verkehr				Gehölz				Gewerbe / Industrie			
Wiese				Ver- / Entsorgungsanlage				Röhricht / Feuchtrache				Silo / Stallanlage			
Weide				sonstige Nutzung:				Hochstauden / Ruderalflur				Gebäude / Siedlung			
forstliche Nutzung								k Graben				Spülfeld / Halde			
												Bodenentnahme			

Pflanzenarten dominant Phragmites australis				(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)			
--	--	--	--	---	--	--	--

Pflanzenarten ±zahlreich Alnus glutinosa				(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)				Calystegia sepium				Galium aparine				Urtica dioica			
---	--	--	--	---	--	--	--	-------------------	--	--	--	----------------	--	--	--	---------------	--	--	--

Pflanzenarten vereinzelt <u>Angelica sylvestris</u> Glyceria maxima Typha latifolia				(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)				Carex acutiformis Humulus lupulus				Carex paniculata Lycopus europaeus				Deschampsia cespitosa Salix cinerea			
--	--	--	--	---	--	--	--	--------------------------------------	--	--	--	---------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

Angaben zur Fauna															
-------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 08.12.2003							
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Suchodoletz												Datum letzte Begehung:							
												Foto: 2				Folgeseiten: 0			